

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

14. September 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

[illegible]

weißt nicht, wie solch ein Weib dadurch gewonnen ist,
 ihr Leben besondere Theile der Heiligkeit erlangt. z. B.
 ein andrer von denen Jüngern erzählte ihm: wie er mit
 einem Vater einen schwarzen Strohball: denn da er
 Joh. 6. 4. 53. 54. gehalten, sey er gar müde, z. grüßte und
 bewegte worden, zu den Jüngern: Ertrage, Jün-
 gerges, zu dem er gesagt: Was ist das euch vor
 ein Verhasst, der ihr mich erregt? Ich weiß nicht
 den Heil bekommen können! Ist ein zu Vater
 und sagt ihm: Du bist für mich ein Fars und ich
 mein Weib 5. Fars begehrt will, daß ich nur ein
 mahl des ganze Abendessen bekommen möge.
 Der Vater ließ ihn ruhen und ließ Ertrage
 waren, daß er nicht mehr ruhe: war
 fahrig die Heiligkeit gegeben, die Bibel zu
 lesen. Ich muß ihm gleich ruhen: denn wenn
 wird er fruchtbar die Bibel nicht lesen wollen,
 in antwortete: der Herr Jesus sagt: Wer nicht
 allerdings nicht schwören! und ihr wollt in
 solche Sache eine Schwüre was mir Galt.
 Ein Ertrage wirft mir zu: Bist du ein Prophet?
 sagt: ich Galt es nicht, sondern ich Galt es antwortete.
 Der Mann ist nicht sagen: ist er es ja nicht anders!
 Ist es auch wahr, daß der Vater den Heiligkeit
 bringt. Der Vater war sehr: der Herr Jesus
 Galt es nicht alle Jüngern, sondern den Jüngern als
 Aposteln gegeben. Ich sage: ich weiß ja aber was
 Jüngern, und warum der Herr Jesus Rabbi

[illegible]

1 M.

2047.2

Denn sie wollte die Gei. Taufe haben. Als er
 kam, fand er die ganze familie des Bräut-
 mädchens gläubig. Er sah auch den Vater, den er
 entvorfte, sie von der Taufe, und sagte: sie sollte den
 heiligen Geist und Glauben empfangen. Er wollte den
 Brautvater einige Tage bei sich behalten, zu weiteren
 Unterweisungen, weil er sah, daß die andere aus dem
 Glauben herfiel. Er sprach, und nach dem Tag, den er
 wollte, wurde der erste und andere Tag der
 Unterweisung und Gebetszeit an den dritten
 Tag aber, befand er sich sehr krank und
 sagte: er sei gestorben. Der Vater versuchte ihn
 aus Rom. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. Der Bräutigam sagte: Ich
 sehe in dem Tode, ob ich nicht davon kommen
 werde. Der Vater sagte: Was soll ich sagen?
 Du wirst glauben? Der Bräutigam: Könnst du
 nicht etwas gewisses Gottes Wort auf mich
 bringen? Er sprach: Ich will dir zeigen, die Schrift ist
 meine Hilfe. Der Vater sagte: Ich will dir zeigen.
 Darauf sprach aber: Ich will dir zeigen, ob
 ich nicht Gottes Wort da finde, das ich davon kommen
 werde. Der Vater sagte: Auf Gottes Wort
 kann ich dir nicht helfen. Er sprach: Ich
 danke dir, aber ich will nicht davon kommen.
 und sprach: Ich will dir zeigen. Ob ich
 können, wird mir zeigen. Ich will dir zeigen.
 Worin er versuchte: ich will dir zeigen.

ist bedauerlich aber das Mordlust die das Herz
 nach einigen Tagen hat der Gefühle ihn
 in seinen Tadel bezieht, ist aber bei
 allen Geboten der Ordnung und Gebote
 Formeln und Gelübden an Pagenen in
 solchen mit Hilfe zu vermeiden, dass ich der
 Gefühle die Notwendigkeit seiner Tadel auszuweisen
 allein hat geringe ich weiß gar keinen. Von
 der Gefühle mit Mahomedaner kann auf
 einige vor. In welcher der Gefühle die Legende
 welche der Mahomedaner geben, nicht vgl.
 alt. eine gute Erfahrung wollen, dass die
 Tadel vorhanden in Mordlust werden, weil sie
 der Tadel Gottes, einem anderen göttlich Mord
 wegen zu sein, nicht Göttern auszuweisen wollen.
 für andere Tadel nicht von der Tadel Mahomed
 werden wollen, dass es schon der Tadel auf
 Tadel und die Tadel zu Tadel Göttern Tadel.
 Tadel hat der Tadel bezeugt, weil Gott nicht
 von der Tadel, weil aber von der Glaube
 Abraham in seiner Tadel nicht auf den Tadel
 Tadel. andere Tadel von der Tadel ist
 und Tadel ist. Tadel nicht auszuweisen
 und Tadel, dass der Tadel große Tadel
 Tadel Tadel. Tadel Tadel von der Tadel.
 Mahomedaner Tadel, Tadel der Tadel
 Tadel, weil sie sagen, dass Mahomed oft
 Tadel der Tadel. Tadel der Tadel

gemacht, da die Kastenbretter nicht so günstig
 durchbrachte aufstünden, da fast alle Nägel
 die 18. Käufer abgekauft, und dass von einem
 auf die Luft fallende, bevor ihre Aufzählung zu
 Tabe geglaubt wird, weil niemand eine andere
 Uebersetzung ausfinden kann. Auf seine Zeit
 wird man sich die erste Nacht bei der Kasten
 hat in einem Vorhofe. Nachher auch, da aufstehend
 eine Mitbewohner auf eine Straße bracht, ob davon
 die 18. Käufer ab, und wurde nicht gewartet
 die Nacht, für welche eine Furcht bracht
 gemacht, so gab die Furcht vor der Ma-
 riamnei Pagode auf der Ufer, dasselbe An-
 sehn gegeben. Der Pusari gab, als wie der
 Mariamnei begriffen, gradezu bezeugt ist
 ein Zorn der Göttin, worauf sie, die selbe zu
 befreindigung ließ sie große Lust gemacht, sie
 und Zornen geschickte und bis in die später
 Nacht von der Pagode der Mariamnei gegangen,
 und geschickte. Und oben als sie noch in ihrer
 Freilichkeit begriffen, aufstehend die Furcht bracht
 da sie selbstige gemacht wurden, stand sie
 voll bittere Leid auf und sagte: Was ist das
 was einer Göttin, da man ihren Zorn stillen
 will, worüber sie und alle unser Leben
 lichter. Der Geist aufen dabei gegeben.
 Leid, sie von ihren Abglauben und Un-
 glauben abzumachen.

1 M
 2047.2

[illegible]

Leiden, und es ist zu sehen, daß diese nicht allein
 ein Leiden, sondern auch ein Leben, also, daß das
 Leid die Leiden gegen sich haben, und doch die
 lebendigen und ewigen Gott an sich zu wirken
 es habe nicht willig zu überleben, und nicht
 mit seiner Mitleid davon.

Leiden des Geistes
mit der Seligkeit

Edem Leiden einer aus und dem
 Leidensselben Delinquenten in Bästel.
 Auf die Frage: wie das sein könnte, könnte?
 Dachte er sich so zurecht, daß: Denn das
 können die Tanten in ihrer Grausamkeit
 man nicht andrücken, wie es in Ge-
 müt, wie schon ich bei Christen
 zu einer Leide, wie ich es sehe. Dagegen
 man ihn starrt, wie ich: Das ist ein altes
 nicht wissen, sondern Mörder, wie ich.
 Das heißt, können nicht gebracht werden,
 so lange er die Gedanken überleben
 wird, wie alle Arbeit an ihm wegbleibt.
 Seine Seele können zu helfen werden, die
 gewalttätigere Leide. Doch aber nicht, er
 selbst, wie man ihn das Leiden.
 Die Leiden Gottes, das man nicht, wie
 zu helfen, auf seiner Leiden, wie ich,
 die Gott wie ein einer geschehen, ungläubigen
 Überwindung, wie der Zeit, da er nicht
 seine Leiden können, sterben lassen, ob er
 gleich angelegt, nicht im Verlangen der

Erbrut goltten. & so saghe: Ich bin mit dem
 und mir furchung sage. Man saghe: wir
 so das was, du, so so wolte, wir solte
 zur Taufe prapariert. Es war ein
 das so alle in der neuen Welt der
 bracht wurde. So wurde er
 mit Ja, das wir nicht, der der
 augen, so, aber wurde davon
 nicht, so wir nicht, so wir nicht
 wichtig, nicht und, so wir nicht
 so als, so wir nicht, so wir nicht
 an die Welt, an welche so, so
 und das so wir nicht, so wir nicht
 Zugschicht, so wir nicht, so wir nicht
 goltten, so wir nicht, so wir nicht
 das mit der Zugschicht, so wir nicht
 Man saghe: Ja, das ist die Welt, so wir nicht
 übrigens, so wir nicht, so wir nicht
 mit goltten, so wir nicht, so wir nicht
 Auf saghe man ihm: wir können nicht
 nicht mit goltten, so wir nicht, so wir nicht
 eine anfordern, das wir nicht, so wir nicht
 so wir nicht, so wir nicht, so wir nicht
 wir nicht, so wir nicht, so wir nicht
 Wort, so wir nicht, so wir nicht
 man solte nicht so, so wir nicht
 und so wir nicht, so wir nicht
 in der Welt, so wir nicht, so wir nicht

Auch ich, wie andere nicht ablaß, denn
 mich waren zu ihm jeder, da, wenn er auf
 nicht näher begreifen sollte, um zu sehen.
 Auch die die Menschen, sondern in der we-
 ge. Es scheint, sie sind es, sein Werk
 zu sein an ihm, wie es ist.

London.

It will be found that the value of the

Am 16^{ten} Sept. Nachdem wir uns auch mit
einigen Familien in der Portugiesischen
Kirche befreundet, gingen wir auch zu der protestant.
Wohltätigkeit, und waren unsern Pater
vor, weil wir alte Mütter dafelbst
sahen, und sahen in ihrer Kreidzeit einige
helfen nötig. Man redete auf den Tag
mit einigen von unsern Christen, wie auf
mit Mitleid von den rühmlichen und weisen
Erlaubnis des Landes, an den nützlichen Mitleid,
wenn wir solch zu vorordnen gedachten.
Die Mütter haben stand man von ihnen
sahen wir ihnen, auf die Frage: wie und
zu ihnen für Betreuung für an, von der Herrn
Frl. Gorgel und Land, Borden, und auf
zu ihm zu betragen, man dante sollte,
daß ich sehr nicht so sehr man. Man steht
ich vor, wie ich man, der bei mir. Ein.
Der und als Baub-Kunst gedient, von
die von und Gerechtigkeit Gerechtigkeit von in
die von Gerechtigkeit, solch, wie man Gerechtigkeit,
erschienen, in dem so sein viele Borden